Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 9

Artikel: Der Ahnungslose
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-449944

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lustiges A B C aus der traurigen Gegenwart

Alles Jrd'sche ist vergänglich,
Aber Wilson, der bleibt englisch.

Bethmann-Hollweg macht nicht mies,
Briand lebt meist in Paris.

Cäsar war ein röm'scher Kaiser,
Cadorna ist oftmals heiser.

Deutschland liegt an unserm Norden,
Degen sind beliebt zum Morden.

England bildet eine Insel,
Eberhaare geben Pinsel.

Falkenhayn war in Athen,
Fama hat ihn dort gesehn.

Grey war einst ein mächt'ger Mann,
Gockel krähen dann und wann.

Hindenburg ist ein Stratege,
Haue gibt es allerwege.

Joffre lebt nun im Exil,
Jagd auf Läuse ist ein Spiel.

Kaiser Wilhelm war im Westen,
Kaffee-Kirsch schmeckt uns am besten.

Ludendorff ist oft im Osten,
Leckerbissen soll man kosten.

Mackensen ist kein Rumäne,
Michel haben scharfe Zähne.

Niederland bleibt auch neutral,
Neun ist eine schöne Zahl.

Opferlämmer sind Soldaten,
Ochsen geben gute Braten.

Poincaré ist Präsident,
Publicus ist was man kennt.

Quatsch verbreiten oft die Pressen,
Quark ist gar nicht schlecht zu essen.

Rätselraten ist am schwersten,
Rindfleisch essen jetzt auch Serschten.

Simson war ein starker Riese,
Sodawasser macht uns miese.

Teckel haben krumme Beine,
Tellerfleisch gibt's auch vom Schweine.

Unkraut wächst vor Tür und Toren,
Uncle Sam hat sich blamoren.

Vorschuß gibt es auch im Kriege,
Viktoria ruft man aus beim Siege.

Wilson war einst ein Professer,
Wille weiß es aber besser.

Xylophone tut man schlagen,
Xundheit soll man immer sagen.

Ypsilone soll man meiden,
Ychtosauren sind bescheiden.

Zentral sind die Mächtegruppen,
Zobel sind für Modepuppen.

Hermann Straehl

Der Ahnungslose

Kaum war das Stück zu Ende, da sprang der Klarinettist auf den Trompeter zu, während andererseits und gleichzeitig sowohl der Flötist, als auch der erste Geiger die sämtlichen Kollegen zu Zeugen anrief, daß nur der Bassist an dem ganzen Vorfall Schuld sei. Immer erregter tobte der Kampf und alle Musiker leisteten einen heillosen und heiligen Eid, sie hätten heute zum letzten Male in einer Kapelle gespielt, wo sich derartiges ereignen könne. Der Posaunist meinte beschwichtigend:

„Meine Herren, wozu der Streit? Wir haben nun einmal umgeschmissen und diese Blamage kann kein Mensch mehr aus der Welt schaffen. Doch das Publikum wird bereits auf uns aufmerksam . . ."

Dies bemerkte nun endlich der Kapellmeister und fragte:

„Um was handelt es sich denn?" Poldi

Packmaterial

darf ins Ausland nicht mehr versandt werden. Damit kann man sich abfinden. Daß aber auch so manches Pack nicht abgeschoben werden kann, ist schlimmer. ms.

Zeitgemäße Protzerei

Frau Hänggerli: Sehen Sie einmal, wie mein Junge mit den Spielkarten nette Häuser baut!

Frau Protzlinger: Ach, das macht mein Junge auch, nur sind bei uns die Spielkarten verpönt; mein Junge spielt nur mit Reis-, Zucker-, Fleisch- und Brot-Karten! Jrv.

Bildungs-Teuerung

Die Zürcher Universität hat ihre Pforten am 28. Februar geschlossen, um die Kosten für die letzten Tage des Semesters zu sparen. Damit haben wir es nun von einer kompetenten Seite, daß Bildung weniger wert ist als Kohle. Wenigstens in einer Zeit, deren Charakteristikum der Weltkrieg ist. —ms.

Empfindlichkeit

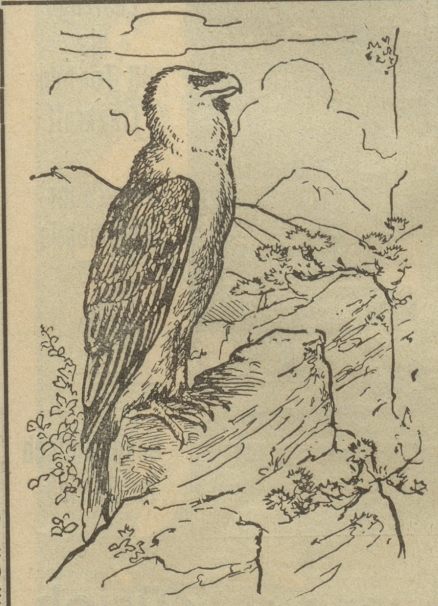
„Warum trägst du denn deine Ringe nicht mehr; sind sie dir beim Musizieren hinderlich?"

„„Ich kann mich nicht daran gewöhnen. Jedesmal, wenn ich sie anstecke, habe ich nachher die Nase wundgerieben!"" Schmidl

Pfarrer M. B.

schreibt uns: Ich bin ganz erstaunt, wie die **Wybert-Gaba-Tabletten** bei Heiserkeit, Husten und Katarrh so außerordentlich günstig wirken. Senden Sie mir umgehend zwei Schachteln, aber nur von den echten **Gaba**-Tabletten.

Bitte, Vorsicht beim Einkauf! Die Wybert-Gaba-Tabletten werden nur in blauen Schachteln à Fr. 1.— verkauft. Ueberall zu haben.



Wo ist die Beute des Geiers?

Preis-Aufgabe!

Jeder Abonnent dieses Blattes, der das Schaf auf nebenstehendem Bild entdeckt und nachzeichnet, dann diese Lösung an uns einsendet, erhält ☛ das prächtige

Vierfarbendruck-Bild

Bundespräsident pro 1916 DECOPPET

(Ladenpreis Fr. 2.—) franko zugestellt, wenn er uns für Verpackung, Porto und weitere Unkosten **Fr. 1.—** in Marken mitschickt. Das nach einem Aquarell von J. F. Boscovits künstlerisch hergestellte Bild ist auf getöntem Bütten-Karton aufgezogen und somit zum Einrahmen gut vorbereitet.

Hochachtend

Verlag des „Nebelspalter" (JEAN FREY) in Zürich

Genaue Adresse und Wohnorts-Angabe:

.....

.....